

# Hörner-Signale schallen durch die Kassenhallen

**KLASSIK-TREFF: Haydn-Sinfonie und Mozart-Klavierkonzert begeistern Publikum**

Das hätte der alte „Papa Haydn“, wie er in Musiker-Kreisen liebe- und respektvoll genannt wird, sich noch nicht einmal in seinen kühnsten Träumen vorstellen können. Denn selbst in der heutigen, technikverliebten Zeit ist es noch ungewöhnlich, wenn Hörner-Fanfaren als Echo-Wirkung zwischen Kontoauszugsdruckern und Geldautomaten erschallen.

VON CHRISTOPH MROSEK

Doch genau dies erlebten die Besucher des Klassik-Treffs gestern in der Kundenhalle der Stadtparkasse am Königswall. Der Hintergrund: NPhW-Chef Dr. Johannes Wildner hatte im Rahmen der Haydn-Reihe die Sinfonie D-Dur mit dem treffenden Beinamen „Hornsignale“ auf den Spielplan gesetzt - und auch konsequent gehandelt.

Denn die Jagd-Signale müssen nun einmal, so zumindest die Klangvorstellung, die der Komponist im Kopf hatte, aus der Distanz geblasen werden. Also wanderten die beiden Horngruppen des Orchesters kurzerhand in die Beratungs-Terminals der Sparkasse aus, ließen die Fanfaren an den Automaten vorbei in die Halle strömen, sehr zur Kurzweil des Publikums. Ein hübsches Experiment, das zeigt, dass moderne Technik und klassische Klänge wunderbar miteinander zu kombinieren sind.



Den Pianisten Lev Vinocour (M.) begrüßte Stadtparkassen-Vorstandschef Klaus Bresser (l.) gestern zum Klassik-Treff. NPhW-Generalmusikdirektor Dr. Johannes Wildner dirigierte dabei Werke von Haydn und Mozart.

—FOTO: KALTHOFF

Danach dann Mozart. Nicht irgendein Klavierkonzert, sondern das mit der Nummer 18, eines der beiden Krönungskonzerte. Und mit was für einem Solisten.

Überraschend war Lev Vinocour nach Recklinghausen gekommen, einer der mittleren Garde, die inzwischen auf der internationalen Bühne

schon ein gehöriges Wort mit-sprechen. Und er zelebrierte einen Mozart, wie er in der Kassenhalle selten zu hören war. Gleichmaßen kraftvoll wie eloquent, mal schmeichelnd, mal fordernd, aber immer inhaltsschwer, nie belanglos. Der Solist, der im nächsten Jahr ein Vormietkonzert mit der NPhW be-

streitet, erzählte dabei seine eigene Geschichte. Mit prägnanter Mimik, mit eindrucksvollen Gesten, mit sensiblen Fingern. Kurios: Als Zugabe spielte er Mozarts Köchelverzeichnis 1. Ein Menuett des vierjährigen Wunderkinds. Schlicht, aber beeindruckend. So etwas kann sich nur ein Großer des Fachs leisten.

28. Mai 2000, 11.00 Uhr

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Konzert für Klavier und Orchester  
Nr. 18 B-Dur, KV 456

**Joseph Haydn**  
Sinfonie D-Dur Hob. I: 31  
„Mit dem Hornsignal“

Solist:

**Preisträger beim  
1. Westfälischen Sparkassenpreis**

Die Preisträger werden  
im Dezember 1999 ermittelt.

**Neue Philharmonie Westfalen  
Dirigent: Dr. Johannes Wildner**